Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 13. Dezember 2006
Ausgabe 237

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Fröhliche Weihnachten für „München“ 4
› Änderungen in der gesetzlichen Rentenversicherung 4
› Auszeichnung für das Projekt „MIMI – Mit Migranten für Migranten” 5
› Versteigerung des Bio-Lebkuchenhauses erzielte 8.965 Euro 6
› RGU-Beratungsstellen am Freitagmorgen geschlossen 7
› Winterdienstbilanz für Dienstag, 12. Dezember 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› Freistaat will Baumschutz abschaffen 8

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 14. Dezember, 10.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt Franz Reichart die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" für sein langjähriges soziales Engagement. Reichart ist seit 1981 Mitglied der Freiwilligen-Behinderten-Hilfe e. V. München Hadern, wurde 1986 zu dessen Vorsitzendem gewählt und übt diese Funktion nun seit 20 Jahren aus.

Wiederholung
Donnerstag, 14. Dezember, 11.30 Uhr, Stadt-Information im Rathaus
Bürgermeisterin Christine Strobl startet zusammen mit vier Münchner Schulklassen mit rund 100 Kindern den Verkauf der Ferienpässe 2007. Der Ferienpass 2007 kann seinen Preis dank des Engagements der Sparda-Bank München eG auch 2007 stabil halten. Der Ferienpass kostet 13 Euro für alle Kinder von sechs bis 14 Jahren (mit freier MVV-Nutzung in den Sommerferien) und für Jugendliche ab 15 Jahren 9 Euro (alle Ferienpassleistungen außer MVV).
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet (Termin mit Kindern um 11.45 Uhr).

Achtung Redaktionen: Neue Uhrzeit
Freitag, 15. Dezember, 10.15 Uhr (statt 15.30 Uhr),
Schmaedelstraße 29
Stadträtin Heidemarie Köstler (SPD) gratuliert dem Münchner Bürger Hermann Begemann im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Sonntag, 17. Dezember, 15 Uhr,
Freibühne, Schwabinger Weihnachtsmarkt an der Münchner Freiheit
Bürgermeister Hep Monatzeder moderiert eine Versteigerung zu Gunsten von Münchens Partnerstadt Harare in Simbabwe. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Weihnachtsmarktes spendet jeder ausstellende Stand ein Kunstobjekt für diese Versteigerung. Der Erlös geht an das Glen Forest Development Centre, das besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche in Harare unterstützt. Der Weihnachtsmarkt findet bis 24. Dezember statt.

Sonntag, 17. Dezember, 18.30 Uhr, Grandhotel Sheraton
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim festlichen Bankett zum 40-jährigen Gründungsjubiläum des B'nai B'rith – Loge Hebraica - Menorah e.V. B'nai B'rith ist eine der größten jüdischen internationalen Vereinigungen.

Montag, 18. Dezember, 11 Uhr, Franz-Marc-Straße 9
Stadträtin Diana Stachowitz (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Hermine Zagel im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 18. Dezember, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 209
Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt zwölf Bürgerinnen und Bürgern die vom Ministerpräsidenten verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt. Damit werden sie für ihr großes soziales Engagement auf den verschiedensten Gebieten ausgezeichnet.

Montag, 18. Dezember, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht anlässlich der Ehrung Münchner Volkskulturgruppen Renate Stern und Franz Frischmann die Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 20. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 20. Dezember, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Wienerwald", Limesstraße 63
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied).

Meldungen

Fröhliche Weihnachten für „München“
(13.12.2006) In einem Schreiben an den Geschäftsführer der Bayerischen Oberlandbahn GmbH sandte Oberbürgermeister Christian Ude der gesamten Zugbegleitung des „Münchner Integrals“ herzliche Weihnachtsgrüße und wünschte zu den bevorstehenden Weihnachtstagen Entspannung und Ruhe sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest. Den Besatzungsmitgliedern des Motorschiffes „München“, das auf dem Bodensee seinen Dienst tut, und der gesamten Zugbegleitung des ICE „München“ dankte OB Ude für die gute Betreuung der „Patenkinder“ und wünschte „Ruhe und Zeit, sich über Erwünschtes und Geleistetes zu freuen, Zeit für Besinnlichkeit, Freude und Erholung, um Kraft zu finden für die neuen Herausforderungen des neuen Jahres“. Allen Besatzungsmitgliedern der Lufthansa-Boing „München“ dankte er für die nun schon mehrjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschte eine besinnliche Adventszeit sowie frohe Festtage.

Änderungen in der gesetzlichen Rentenversicherung
(13.12.2006) Das Versicherungsamt München gibt folgende Informationen zu Änderungen in der gesetzlichen Rentenversicherung:

1. ***Wer früher freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung zahlt, spart Geld***
   Das Versicherungsamt München rät allen Versicherten, geplante ***freiwillige*** Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung für das Jahr 2006 noch in diesem Jahr zu überweisen.
   Werden die Beiträge für 2006 erst im Jahr 2007 gezahlt (freiwillige Beiträge sind spätestens bis zum 31. März des Folgejahres für das vorangegangene Jahr zu zahlen), ergeben sich durch die Anhebung des Beitragssatzes zum Jahreswechsel von derzeit 19,5 auf künftig 19,9 Prozent höhere Zahlbeträge. So erhöht sich der monatliche Mindestbeitrag von 78 auf 79,60 Euro, der Höchstbeitrag von 1.023,75 auf 1.044,75 Euro.
   Wer also seinen Mindestbeitrag für 2006 noch bis zum Jahresende überweist, spart somit 19,20 Euro; wer Höchstbeiträge zahlt, kann sogar 252 Euro sparen.
   Generell gilt: Wer freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung zahlt, steigert damit seinen Rentenanspruch für sich und seine Hinterbliebenen und kann den Anspruch auf Erwerbsminderungsrente verlängern, den er durch eine frühere Tätigkeit erworben hat.

2. Regionalträger fusionieren zum 1.1.2007

Die beiden Regionalträger der gesetzlichen Rentenversicherung – „Deutsche Rentenversicherung Oberbayern" und „Deutsche Rentenversicherung Niederbayern-Oberpfalz" – fusionieren zum 1.1.2007 zur „Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd".
Der Rentenversicherungsträger erhält zwar einen neuen Namen, die Versicherten erhalten jedoch weiterhin alle Leistungen, auch an ihrer Rente ändert sich dadurch nichts.

3. EU-Beitritt Rumäniens zum 1.1.2007 hat Auswirkungen auf Rente

Mit dem EU-Beitritt Rumäniens zum 1.1.2007 wird das bisherige Sozialversicherungsabkommen durch das dann geltende Gemeinschaftsrecht abgelöst. Dies hat für bestimmte Personengruppen deutliche Veränderungen zur Folge. So werden mit der Mitgliedschaft Rumäniens in der EU für den Rentenanspruch und die Berechnung sämtliche Versicherungszeiten in der Europäischen Gemeinschaft berücksichtigt.
Für rumänische Staatsbürger, die aus Deutschland nach Rumänien umziehen, entfällt künftig die Möglichkeit der Betragserstattung. Wer in Deutschland eine Erwerbsminderungsrente als sog. Arbeitsmarktrente erhält und nach Rumänien umzieht, kann dann ab 01.01.07 diese Rente „mitnehmen". Nach wie vor gilt aber, dass der Teil der Rente, der auf Zeiten nach dem Fremdrentengesetz beruht, nicht ins Ausland gezahlt werden kann.
Die EU-Mitgliedschaft Rumäniens ermöglicht auch, dass Rentenempfänger bei einer möglichen Übersiedlung nach Rumänien ihren deutschen Krankenversicherungsschutz beibehalten können.

Auskünfte zu den vorgenannten Themen, aber auch zu allen übrigen Fragen rund um die gesetzliche Rentenversicherung erteilt gerne das Versicherungsamt München, Ruppertstraße 11, 80337 München, Zimmer 262 und 264, Telefon 2 33-4 41 57 und 2 33-4 41 67.

Auszeichnung für das Projekt „MIMI – Mit Migranten für Migranten"

(13.12.2006) Im November wurde der Bayerische Gesundheitsförderungs- und Präventionspreis 2006 verliehen. Bei über 80 Bewerbungen wurde das Projekt MIMI für die Kategorie „Besonders erwähnte Projekte" ausgewählt.
„MIMI – Mit Migranten für Migranten" ist ein bundesweites Projekt der Betriebskrankenkasse (BKK) und in Bayern bislang einzigartig. In München konnten 23 Migrantinnen und Migranten als Mediatoren gewonnen werden, um den Wissenstransfer und die Selbsthilfe zu unterstützen. Das in mehrwöchigen Schulungen erworbene Wissen zum deutschen Gesundheitswesen vermitteln sie bereits in über fünfzehn Sprachen in Betrieben,

Gemeinden, Kulturvereinen, Beratungsstellen und vielen anderen Zentren, in denen Migrantinnen und Migranten Anlaufstellen finden.
Interkulturelle Gesundheitsmediatoren sind notwendiger denn je. Migrantinnen und Migranten nehmen Vorsorgeuntersuchungen seltener in Anspruch. Zudem erleiden sie mehr Unfälle, ernähren sich ungesünder, engagieren sich weniger in Selbsthilfegruppen, treiben weniger Sport und haben häufiger Zahnprobleme. Das gilt besonders für den gesundheitlichen Zustand ihrer Kinder. Sprachlichen Barrieren, mangelndes Wissen, kulturelle Unterschiede und unzureichende Kenntnisse über das Versorgungsangebot in Deutschland sind hierfür verantwortlich.
Daher gilt es, die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen: Die Gesundheitsmediatoren vermitteln in einer für Laien verständlichen Sprache Wissen zum Aufbau des deutschen Gesundheitswesens und zu gesundheitlichen Problemfeldern, wie Ernährung, Unfallprävention, Schwangerschaft und Familienplanung, Kindergesundheit, Alkohol- und Tabakkonsum, seelische Gesundheit, Mundgesundheit und Übergewicht.
Das Projekt (*www.bkk-promig.de*) wird vom Ethno-Medizinischen Zentrum Hannover koordiniert und evaluiert. Träger in München sind das Referat für Gesundheit und Umwelt (*www.muenchen.de/rgu*) und das Bayerische Zentrum für Transkulturelle Medizin e.V. (*www.bayzent.de*). Kontakt im RGU: Hubert Schiefer, Referat für Gesundheit und Umwelt München, eMail: hubert.schiefer@muenchen.de, Telefon 2 33- 4 75 65.

Versteigerung des Bio-Lebkuchenhauses erzielte 8.965 Euro
(13.12.2006) Im Rahmen des von Tollwood und dem Referat für Gesundheit und Umwelt im Mai diesen Jahres initiierten Projektes „Bio für Kinder" fand die feierliche Enthüllung des Münchner Rathauses als riesiges Bio-Lebkuchenhaus im großen Festzelt auf dem Tollwood-Winterfestival statt. Bei der Enthüllung überreichte ein Kinderteam des Kindertageszentrums Kinderglobus in Ramersdorf Bürgermeister Hep Monatzeder und Gesundheits- und Umweltreferent Joachim Lorenz den Lebkuchenschlüssel zu ihrem neuen Rathaus mit einer Breite von sieben Metern und einen fünf Meter in den Zelthimmel ragenden Turm.
Die süßen Bestandteile des Lebkuchenrathauses wurden im Anschluss an die Einweihung versteigert. Bei der Versteigerung kam die stolze Summe von 8.965 Euro zusammen. Die einzelnen Bestandteile des Rathauses von der Pforte bis zum Münchner Kindl auf dem Turm, vom Balkon bis zum Büro des Bürgermeisters, sind nun bei den 35 Bietern angekommen, nachdem das Lebkuchen-Rathaus am Sonntag abgebaut wurde.

„Bio für Kinder" unterstützt Münchner Kindergärten und Schulen bei der Umstellung der Verpflegung auf 100 Prozent Bio-Kost: Mit der Summe von 8965 Euro konnte das Ziel realisiert werden, einen weiteren Kindergarten im Rahmen von „Bio für Kinder" auf ökologische Verpflegung umzustellen. Mit dem Geld werden für etwa 20 Kinder die Mehrkosten für Bioverpflegung über einen Zeitraum von zwei Jahren finanziert. Bewerbungen liegen bei der Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit (MAG's) bereits vor. Der Kindergarten wird in den nächsten Wochen ausgewählt.
Elf Schüler der Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk in München – eines der ersten Patenkinder von Bio für Kinder – hatten gemeinsam mit ihren Ausbildern, Bäckermeister Gerhard Stützl und Konditormeister Manfred Willi, die Lebkuchenziegel gebacken. Für die 127 Lebkuchenplatten verwendeten sie 155 Kilo Mehl, 98 Kilo Honig, 46 Kilo Zucker, 5,2 Kilo Rübensirup, 3,7 Kilo Lebkuchengewürz, 15 Kilo Orangeat und Zitronat, 155 Stück Eigelb, 62 Kilo Kuvertüre und 5 Kilo halbierte Mandeln. Es wurden ausschließlich biologische Rohstoffe verwendet. Die Bio-Zutaten spendierte die Bio-Supermarktkette basic und Mag's & More leistete einen Beitrag für die Holzkonstruktion des Lebkuchenhauses.

RGU-Beratungsstellen am Freitagmorgen geschlossen
(13.12.2006) Am Freitag, 15. Dezember, bleiben das Informationszentrum Gesundheit und der Umweltladen bis 13 Uhr wegen einer Personalversammlung geschlossen. Die regulären Öffnungszeiten des Umweltladens am Rindermarkt 10 sind: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Montag, Dienstag und Mittwoch von 13 bis 17.30 Uhr, Freitag bis 16.30 Uhr sowie Donnerstag durchgehend von 9 bis 19 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten zu erreichen, per eMail über umweltladen.rgu@muenchen.de. Im Internet lautet die Adresse *www.muenchen.de/umweltladen*.
Das Informationszentrum Gesundheit in der Bayerstraße 28 a ist regulär geöffnet: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und Montag bis Donnerstag von 13 bis 16 Uhr. Die Telefonnummer des Informationszentrums lautet 2 33-3 76 63 (Internetadresse: *www.muenchen.de/iz*).

Winterdienstbilanz für Dienstag, 12. Dezember
(13.12.2006) Einsatzzahlen:
Personal: 29 Fahrzeuge: 17
Streuguteinsatz (in Tonnen):
Salz: 0,83 Splitt: 0,80
Kosten des Einsatztages: 40.659,76 Euro
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2006/2007: ***1.615.610,63 Euro***

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 13. Dezember 2006

Freistaat will Baumschutz abschaffen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Krieger und Boris Schwartz (Bündnis 90/Die Grünen) vom 10.10.2006

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 10.10.2006 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt. Dankenswerter Weise stimmten Sie am 20.10.2006 (Telefonat mit Herrn StR Schwartz) einer Terminverlängerung zur Beantwortung der Anfrage aufgrund des kürzlich durchgeführten Umzugs der Lokalbaukommission zu.

Anfang Oktober 2006 war der Presse zu entnehmen, dass die Bayerische Staatsregierung beschlossen hatte, die Ermächtigungsgrundlage zum Erlass von Baumschutzverordnungen im Bayerischen Naturschutzgesetz ersatzlos zu streichen. Es wird befürchtet, dass dies das Stadtbild und die Lebensqualität vieler Städte nachhaltig schädigen kann und die kommunalen Selbstverwaltungsrechte beschneidet.

Frage 1:
Sind von der geplanten Aufhebung der Baumschutzverordnungs-Ermächtigung der Kommunen auch bereits bestehende Baumschutzverordnungen betroffen – wie etwa die Münchner?

Antwort:
Die derzeitige Ermächtigungsgrundlage für den Erlass einer Baumschutzverordnung wird in Artikel 12, Absatz 2 des Bayerischen Naturschutzgesetzes geregelt. Hier heißt es: „In gleicher Weise kann auch der Bestand an Bäumen und Sträuchern innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile ganz oder teilweise geschützt werden. In der Verordnung können die Grundeigentümer oder sonstigen Berechtigten zu Ersatzpflanzungen oder zweckgebundenen Ausgleichszahlungen an die Gemeinde für den Fall der Bestandsminderung verpflichtet werden."

Demnach sind die Gemeinden bzw. Unteren Naturschutzbehörden ermächtigt, den Bestand an Bäumen und Sträuchern innerhalb der im Zu-

sammenhang bebauten Ortsteile ganz oder teilweise zu schützen. Bei Wegfall der Ermächtigungsgrundlage verlieren bestehende Baumschutzverordnungen wie die Münchner Baumschutzverordnung jedoch nicht ihre Gültigkeit. Dies wurde in einer analogen Thematik bezüglich der Streichung der Ermächtigungsgrundlage für die Ausweisung von sogenannten „flächenhaften Naturdenkmalen" sowohl durch den Bayerischen Verfassungsgerichtshof (Entscheidung vom 23.1.1986) als auch durch den Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (Urteil vom 18.3.1986) bestätigt. Solange eine Ausweisung rechtsgültig erfolgt ist, hat diese Bestand.

Frage 2:
Wie würde sich die Aufhebung auf die Möglichkeit der Stadt auswirken, ihre Baumschutzverordnung bei Bedarf zu überarbeiten und zu reformieren?

Antwort:
Eine Änderung der Baumschutzverordnung ist nach Wegfall der Ermächtigungsgrundlage nicht mehr möglich. Das heißt, eine Überarbeitung des Verordnungstextes oder des räumlichen Geltungsbereiches kann nicht mehr erfolgen.

Frage 3:
Welche weiteren Folgen hätte eine Aufhebung der Baumschutzverordnungs-Ermächtigung für die Stadt München?

Antwort:
Durch die fehlende Möglichkeit der Überarbeitung der bestehenden Baumschutzverordnung ist die Gefahr gegeben, dass ggf. überalterte Regelungen beibehalten werden müssen, was der Wirksamkeit und Akzeptanz der Baumschutzverordnung mittel- bis langfristig schaden könnte.
In neuen Baugebieten könnte künftig ein Schutz der Bäume nur noch über Bebauungspläne mit Grünordnungsplänen gewährleistet werden, indem dort Bäume zur Erhaltung festgesetzt werden und eine Beseitigung einer Befreiung vom Bebauungsplan durch die Lokalbaukommission bedarf.

Darüber hinaus sieht das Planungsreferat mit dieser Absicht des Freistaates Bayern ein falsches Signal in eine Richtung bei der der Schutz von Bäumen in besiedelten Gebieten deutlich heruntergezont wird.